



öffentlich  nicht öffentlich

Düsseldorf, 30.04.2025

An den Vorsitzenden  
des Sportausschusses  
Herrn Burkhard Albes

**Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE. Düsseldorf zur Sitzung des SPOA  
am 14.05.2025**

**Betrifft:**

Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE zur Sitzung des Sportausschusses am  
14.05.2025: Aufarbeitung von NS-Zwangsarbeit auf Düsseldorfer Sportanlagen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

zur Sitzung des Sportausschusses am 14.05.2025 stellt DIE LINKE. Ratsfraktion  
Düsseldorf folgende Anfrage:

Insgesamt wurden zwischen 1933 und 1945 über 26 Millionen Menschen von den Nazis als Zwangsarbeiter:innen ausgebeutet. Viele von ihnen überlebten die menschenunwürdigen Haftbedingungen, Misshandlungen und die Schwerstarbeit nicht. Die NS-Zwangsarbeit diente dabei auch der Unterdrückung und gezielten physischen Vernichtung von Häftlingen, die gemäß der NS-Ideologie als „minderwertig“ galten. Darunter Jüd:innen, Sinti:zze und Rom:nja, sowjetische und osteuropäische Kriegsgefangene und Zivilist:innen, politische Gegner:innen, Homosexuelle und viele mehr.

Zur Unterbringung der Zwangsarbeiter:innen wurden unter anderem auch Trainings- und Sportplätze genutzt. Vor allem Fußballplätze wurden bundesweit zu Zwangsarbeiter:innenlagern umfunktioniert. Die Rolle von Sportplätzen als NS-Zwangsarbeitslager ist in der Geschichtswissenschaft und der gesellschaftlichen Aufarbeitung der NS-Zeit bisher unzureichend aufgearbeitet. Das Forschungs- und Bildungsprojekt „Von einem Ort des Jubels zu einem Ort des Unrechts – NS- Zwangsarbeitslager auf Fußball- und Sportplätzen“ aus Osnabrück leistete einen Beitrag zur Schließung dieser Lücke und identifizierte bundesweit in Form einer interaktiven Online-Karte zahlreiche Sportanlagen, die als NS-Zwangsarbeitslager genutzt wurden, so auch in Düsseldorf.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> [Orte des Jubels - Orte des Unrechts](#)

Im Zeichen einer angemessenen städtischen Erinnerungskultur hält DIE LINKE Ratsfraktion eine weitere Aufarbeitung der bisher wenig beachteten NS-Vergangenheit von Düsseldorfer Sportanlagen und das öffentliche Gedenken an die Opfer der NS-Zwangsarbeit für dringend geboten.

Deshalb fragt DIE LINKE Ratsfraktion Düsseldorf:

- 1. Welche Informationen sind der Verwaltung über Düsseldorfer Sportanlagen bekannt, die zur Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft als Zwangsarbeitslager genutzt wurden (beispielsweise Zahl und Herkunft der Häftlinge, Haftbedingungen, Funktion der Zwangsarbeit, etc.)?**
- 2. Welche Maßnahmen ergreift die Verwaltung, um die Rolle von lokalen Sportvereinen und die Nutzung von Sportplätzen als Zwangsarbeitslager im Nationalsozialismus aufzuarbeiten?**
- 3. Welche Maßnahmen und Projekte wurden bisher unternommen oder sind geplant, um NS-Zwangsarbeiter:innen auf Düsseldorfer Sportplätzen öffentlich zu gedenken, Zeitzeug:innen einzubinden und die Rolle von lokalen Sportvereinen im Nationalsozialismus öffentlich zu thematisieren?**

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Bartzsch

Kea Detmers

Robin Bitter

f.d.R. Sönke Voigt